



G GARANTIERT: Anders als sonst im Spieleclub geht es hier neben Spaß und Spannung vor allem um „Kohle“ – Monika Hitzel, Susanne Dussa, Brigitte Schröter, Artur Oser, lapp und Werner Klose suchen nach der effektivsten Strategie

Gemeinsame Leidenschaft fürs Spielen

Vor 25 Jahren gab es die ersten Acherner Spieletage / Eine ganz besondere Gemeinschaft

Von unserem Mitarbeiter
Michael Karle

Achern. Zum 25. Mal gibt es am kommenden Wochenende die Acherner Spieletage. Ein (inoffizielles) Jubiläum für einen Verein, der etwas Besonderes ist: „Am 1. Januar 1988 wurde unser Haufen etwas offizieller. Beim Bohnensalatessen in der Oberkircher Gaststätte Schauenburg haben wir mehr Regelmäßigkeit vereinbart“, erinnert sich Brigitte Schröter. Die Vorsitzende des 2007 zum eingetragenen Verein gewordenen Clubs ist nicht erst seit 1988 dabei. Irgendwann in den 1980er Jahren hat die Lehrerin bei einer Hüttenfreizeit den 2011 verstorbenen Berufskollegen Matthias Vogel kennengelernt, der wissen wollte, ob jemand „Go“ lernen will. Die gemeinsame Leidenschaft fürs Spielen ließ einen Club entstehen, der seit 1991 neben den wöchentlichen Treffen viel Resonanz für die jeweils in der Vorweihnachtszeit stattfindenden Spieletage erhält. Bis zu 3000 Spiele stellte man in

den 1990er Jahren vor. Mittlerweile ist das Angebot etwas überschaubarer, gleichwohl zählt man immer noch um die 1500 Spiele zum Fundus. Der Zuspruch zu den Spieletagen ist ungebrochen. Neue Mitspieler wünscht man sich vor allem bei den wöchentlichen Treffen im Bürgerhäusle, wo der Club seit langem sein Domizil hat.

Judith Hodapp gehört seit 1993 dazu. Neben den Treffen im Bürgerhäusle spielt sie einmal in der Woche mit Kollegen in der Mittagspause. Darüber hinaus leitet sie eine Senioren-Spielgruppe in Kappelrodeck. „Ich kann es halt einfach nicht lassen. Das Spielen gehört zu meinem Leben.“

Die Möglichkeit, direkt von den Verlagen neue Spiele zu bekommen, war seinerzeit wichtiges Motiv, die Spieletage zu starten. Niemals hätte man jedoch gedacht, soviel Zulauf zu bekommen. Kürzere und längere Spiele, Strategie- oder Familienspiele, Party-, Quiz- oder Kartenspiele, kooperative Spiele oder Klassiker sind nach wie vor gefragt.

„Manchmal mag ich ein ganz kurzes Spiel von 20 Minuten Dauer, wie „Phase 10“ oder „Einfach genial“. Im Bürgerhäusle kann es aber schon auch mal drei oder gar vier Stunden dauern, bis man eine Runde zu Ende gespielt hat. Wenn man drin ist, dann läuft es eben“, sagt Judith Hodapp.

Schnellstmöglich die beste Strategie zu finden, so wissen die beiden Frauen aus langjähriger Erfahrung, ist nicht immer ganz leicht. Als Hits der vielen Jahre benennen sie „Carcassonne“ und „Siedler“. Besondere Orientierung bieten den Besuchern der Spieletage jeweils die Nominierungs- und Empfeh-

Hintergrund

Die 25. Spieletage

Termin: 14. und 15. November in der Hornisgrindehalle beim Gymnasium Achern, Berliner Straße 30.
Öffnungszeiten: Samstag, 13 bis 23 Uhr, Sonntag, 11 bis 18 Uhr; etwa 1 200 Brett- und Kartenspiele zum Ausprobieren, Kinderecke, Cego-Turnier am Sonntag von 13 Uhr an. Präsentation von Holzspielen durch den Verlag Steffen-Spiele. emk

lungslisten „Spiel des Jahres“ (2015: „Colt Express“), „Kennerspiel des Jahres“ („Broom-service“) und „Kinderspiel des Jahres“ („Spindelrella“). Treu ist man im Acherner Spieleclub seinen Grundideen geblieben. „Brett- und Kartenspiele sind viel reizvoller als elektronische Spiele. Sie vermitteln mehr Emotionen. Das merken wir jede Woche“, sagt Judith Hodapp. Zusätzlich hat sich im Bürgerhäusle auch ein Fantasy-Spielkreis gebildet, der sich monatlich trifft. Und ohne den klassischen Skat- oder Dreierturnieren Konkurrenz machen zu wollen, lädt erstmals auch zu einem Cego-Turnier ein.